

fortgeführt; die Stadt selbst den Kriegern zur Plünderung preisgegeben. Hierauf zog er mit seinem ganzen Heere gegen Prag und machte sich die Böhmen und deren König zinspflichtig. Dies ist die Erzählung bei Witichind¹⁾, mit welchem, was die Thatsache betrifft, auch der Annalista Saxo, der Chronographus Saxo, Sigibert Gemblacensis und das Chronicon Urspergense übereinstimmen. Nur hinsichtlich des Namens der Feste und des Jahres, in welchem dieselbe genommen wurde, weichen sie von einander ab.

Der Chronographus Saxo läßt die sogenannte Gana-feste 926, Sigibert Gemblacensis im J. 928 erobert werden. Beide wurden zu ihren Angaben vielleicht dadurch verleitet daß jener in der Quelle, die er benutzte, den Krieg gegen die Heveler im Winter 926, dieser im Winter 927 angeführt fand, was im Ganzen richtig doch nur zu unbestimmt war, da dieser Krieg, wie wir oben erwähnten, im Winter 926 bis 927 geführt wurde. Der Chronographus Saxo bezog die Angabe „im Winter 926“ auf die ersten Monate dieses Jahres, Sigibert Gemblacensis aber verstand unter „Winter 927“ die ganze Winterszeit, oder beginnt, was ebenfalls Wahrscheinlichkeit hat und nicht ohne Beispiel ist, seine Zeitrechnung nicht mit dem Januar, sondern mit Ostern. Dithmar²⁾ gedenkt der Eroberung Heinrich's in

1) Lib. I, p. 11: „Cumque illa urbe (scilicet Brennaburg) potitus et omni regione, signa vertit contra Dalmantiam (!), adversus quam jam olim reliquit ei pater militiam: et obsidens urbem quae dicitur Grona, vigesima tandem die cepit eam. Praeda urbis militibus tradita, puberes omnes interfecti, pueri ac puellae captivitati servatae. Post haec Pragam adiit cum omni exercitu Bohemorum urbem regemque ejus in deditionem accepit.“

2) Im „Chronicon“ lib. I, p. 8.